

EDITORIAL



Claudius Schmidt
stellv. NJ-Chefredakteur

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

am Anfang standen Leerverkäufe eines Hedgefonds. Melvin Capital hatte Aktien der Gamestop Corp. massiv veräußert, um den Kurs unter Druck zu setzen. Doch der Schuss ging nach hinten los. In einer Art Flashmob verabredeten sich Millionen Kleinanleger u. a. auf der Plattform Reddit, um dagegen zu halten und trieben den Kurs in anderthalb Monaten von USD 12 auf beinahe 500. Melvin Capital musste sich teuer

eindecken. Doch wie bei Kettenbriefen gilt auch hier: Den Letzten beißen die Hunde. Da der Kurs von Gamestop inzwischen auf USD 67 kollabierte, werden viele, die eben noch zur Hetzjagd bliesen, heute ihre Wunden lecken. Da hatten die Initiatoren des Hypes ihre Schäfchen sicherlich schon im Trockenen. Zudem verdiente ein anderer Fonds, Senvest Management LLC, an dem verabredeten Aktienpush ganz vorzüglich. Wenn die angeblich von der Wut auf die Wetten an der Wallstreet getriebenen privaten Trader es darauf abgesehen hatten, dem Establishment eins auszuwischen, dann ist dieser Versuch gescheitert. Reddit gibt vor, ein Netzwerk von Gruppen zu sein, welche das Volksinteresse vertreten. Das klingt elitär. Fühlen sich seine Vertreter am Ende gar moralisch im Recht, wenn sie sich zur Marktmanipulation verabreden? Denn letztlich ging es ihnen um nichts anderes. Fazit: Wer anderen eine Grube gräbt, übersieht leicht, dass auch auf ihn schon eine wartet. Wo man hinguckt, begossene Pudel, und der Börse wurde ein echter Bären dienst erwiesen.

*Herzlichst,
Ihr Claudius Schmidt*

INHALT

- **GBK: Hoffnung auf Konjunkturanstieg im Kurs sichtbar**1
- **Technotrans: Nach höherer Bewertung eher eine Halteposition**1
- **Vaqtec: Aktienkurs nach dem Hoch zu sehr abgekühlt?**1
- **Solutiance: Der vielleicht letzte große Schluck aus der Pulle**2
- **Washtec: Börse nahm bessere Zahlen bereits vorweg**3
- **Biofrontera: In unverändert schwerem Fahrwasser**3

KURZ NOTIERT

GBK Beteiligungen WKN 585090

Es empfehle sich, bei Engagements auf den NAV zu achten, der mit € 8.48 (8.88) deutlich über dem Kurs von € 5.60 lag, schrieben wir im NJ 7/20. Der Aktionärsbrief zum Q4 2020 widmet sich vor allem der virtuellen HV vom 19.11.2020 und weist u. a. darauf hin, dass Atec wichtiges Equipment zur Abfüllung von Impfstoffen liefert. Nach zwei gemeldeten Insolvenzen im Portfolio gab es keine weiteren negativen Nachrichten. Vom Tief mit € 4.46 im November 2020 hat sich die Aktie in Erwartung eines kommenden Konjunkturanstiegs mit aktuell € 6.20 bereits erholt. Hier erscheint noch mehr möglich. **KH**

Technotrans WKN AOXYGA

Schon nach dem besser als erwartet verlaufenen H1 2020 sahen wir trotz des Anstiegs von € 9.96 auf 17 weiteres Potenzial. E-Mobilität und Medizin stehen für Wachstum. Der Kurs folgte der Hoffnung und kletterte auf aktuell € 25.60. Vorläufige Zahlen für 2020 liegen oberhalb der Prognose und bestätigen den Trend: Umsatz ca. € 190 (208), EBIT € 6.8 (8.3) Mio.; die Prognosen lagen bei € 185 Mio. und € 4.6 bis 5.6 Mio. Gesenkte Kosten und hohe Auftragseingänge, z. B. für Batteriekühlsysteme in Zügen, sichern das erreichte Niveau, das allerdings schon viel Vorschusslorbeer enthält. **KH**

Vaqtec WKN 663668

Der tiefgekühlte Transport empfindlicher Impfstoffe brachte den Würzburgern 2020 die nötige Aufmerksamkeit, um den Kurs um 506 % von € 7.34 auf 44.50 zu treiben. In mehr als 100 Projekten geht es aber um viel mehr Anwendungsgebiete. Nach € 61.7 Mio. Umsatz und einer EBITDA-Marge von 15.3 % im Jahr 2019 werden für 2020 € 75 Mio. bei 16 % und im Jahr 2021 bereits € 100 Mio. bei mehr als 20 % und vielleicht ein kleiner Jahresüberschuss erwartet. Der Markt wächst rasant und die Aktie dürfte nach der Unterbrechung wieder Fahrt aufnehmen, zumindest im Rahmen der Wachstumsraten. **KH**

IMPRESSUM UND HAFTUNGSAUSCHLUSS

Verlag

NWN Nebenwerte Nachrichten AG,
Leibstr. 61, 85540 Haar
Tel.: 089 / 4357-1171, Fax: 089 / 4357-1381

Redaktion:

Dr. Claudius Schmidt (CMI), Carsten Stern (CS)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Klaus Hellwig (KH)

Für alle Beiträge dieses Newsletters gilt:

Eine Verwertung des urheberrechtlich geschützten Newsletters oder in ihm enthaltener Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Eine Haftung wird nicht übernommen. Die Informationen im Nebenwerte-Journal Extra stellen ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Mitarbeiter der NWN Nebenwerte Nachrichten AG, die an der Erstellung dieses Newsletters beteiligt sind, besitzen keine Aktien der Unter nehmen, die in dieser Ausgabe besprochen werden. Ansonsten erfolgt ein Ausweis. Alle Rechte vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Nebenwerte Nachrichten AG gestattet.

Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte:

Experten, die für die Artikel befragt wurden, können in Institutionen tätig sein, die in den besprochenen Wertpapieren Long- oder Shortpositionen halten, oder die betreffenden Wertpapiere kaufen oder verkaufen. Sie können in den Organen der Emittenten vertreten sein beziehungsweise als Marketmaker fungieren und/oder als Investment- oder Geschäftsbank tätig sein.

Der vielleicht letzte große Schluck aus der Pulle

Im Idealfall will die Solutiance AG mit der Kapitalmaßnahme ein letztes Mal Geld einsammeln. Käme es so, wäre das Unternehmen nach eigenen Angaben bis zum Erreichen der Gewinnschwelle durchfinanziert.



Auf Grund der Corona-Krise entwickelt sich das Geschäft der Solutiance AG, Anbieter von softwarebasierten Dienstleistungen im Facility- und Property Management, langsamer als erwartet. Bedingt durch die Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen hat das Unternehmen seine bisherige Erlös- und EBITDA-Prognose von € 2.71 (1.23) Mio. bzw. € -2.2 (-2.7) Mio. auf € 2.2 Mio. bzw. € -2.39 Mio. gesenkt, was dennoch eine Fortsetzung des dynamischen Unternehmenswachstums bedeutet.

Erneuter Gang an den Kapitalmarkt

Um das geplante Wachstum finanzieren zu können, wird aktuell eine größere Kapitalerhöhung geplant. Im Rahmen eines öffentlichen Angebots sollen im Verhältnis 4:1 bis zu 1 612 353 Aktien zu € 1.35 je Stück angeboten werden. Ebenso sind eine Überbezugsmöglichkeit und eine Privatplatzierung vorgesehen. Würden alle Aktien platziert, flössen dem Unternehmen brutto € 2.17 Mio. zu. Das wird jedoch nicht ausreichen, um ein positives Eigenkapital auszuweisen. Hier ist allerdings anzumerken, dass Solutiance bewusst auf die Möglichkeit, Eigenleistungen zu aktivieren, verzichtet hat. Dabei wurde in den vergangenen Jahren bereits ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag investiert.

Viel investiert

Laut Vorstand Uwe Brodtmann soll die be-

schlossene Kapitalmaßnahme die Liquiditätsbasis schaffen, um die Gewinnschwelle auf EBITDA-Ebene auch unter den gegenwärtig unsicheren Bedingungen der Corona-Pandemie zu erreichen. Neben der Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung, eröffnet die Kapitalerhöhung die Aussichten, zusätzliche Mittel in Höhe von € 800 000 aus einem Förderdarlehen zu bekommen. Zudem wird mit den frischen Mitteln der technische Ausbau der Plattform weiter vorangetrieben.

Mehr Kunden, mehr Immobilien

Nach 9M 2020 stiegen die Erlöse um rund 100 % auf € 1.32 (0.66) Mio. Das EBITDA trat mit € -1.92 (-1.94) Mio. praktisch auf der Stelle. Das Periodenergebnis blieb mit € -2.14 Mio. bzw. € -0.33 je Aktie konstant, bezogen auf ein Aktienkapital von 6.45 Mio. Stücken. Die Zahl der Kunden und die Anzahl der verwalteten Gebäude stiegen zum Teil sehr deutlich an. So markierte die Zahl der Kunden mit +42 % auf 34 (24) einen neuen Rekord. Auch sprang die Anzahl verwalteter Gebäude um 110 % auf 319 (152). Im Q4 2020 konnten drei weitere Neukunden gewonnen werden, so dass Solutiance per 31.12.2020 insgesamt 37 Kunden zählte. Die Zahl der betreuten Gebäude kletterte gegenüber 2019 um 48 % auf 332 (224). Gleichzeitig wurden je Kunde durchschnittlich 8.97 (7) Gebäude betreut.

Segment Betreiberpflichten reüssiert

Besonders erfreulich war im Q4 2020 die Entwicklung des Auftragseingangs für das margenstarke Produkt Betreiberpflichten. Mit € 253 000 wurde ein neuer Rekordwert erreicht. Damit wurde gleichzeitig der Wert des bisher besten Quartals (Q1 2020) um 82 % und des Vorjahresquartals sogar um 523 % übertroffen. Getragen wurde der Anstieg sowohl von zusätzlichen Aufträgen bestehender

Kunden als auch vom Neugeschäft. Unter anderem konnten so renommierte Kunden wie Catella, Patrizia und Rewe gewonnen werden. Im Gesamtjahr 2020 verdoppelte sich der Auftragseingang für das Produkt Betreiberpflichten auf € 533 000 (268 000). Für die weitere Entwicklung gibt sich der CEO optimistisch; denn im Gegensatz zum Produkt Dachmanagement erscheint es logisch, das Betreiberisiko nach einem ersten Test für das gesamte Immobilienportfolio von Solutiance managen zu lassen.

Unter dem Strich konstanter Auftragseingang

Beim Auftragseingang für das Segment Dachmanagement waren die Auswirkungen der Pandemie erwartungsgemäß deutlicher zu spüren. Nicht zwingend erforderliche Reparaturen und Maßnahmen wurden aufgeschoben. Der Auftragseingang sank um 14 % auf € 1.716 (1.984) Mio. Besonders betroffen war das Q4 2020. Mit € 268 000 lag der Auftragseingang um 62 % unter dem Vorjahreswert von € 743 000. Insgesamt konnte der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2020 trotz der Pandemie mit € 2 248 (2 253) Mio. konstant gehalten werden.

Weniger als € 10 Mio. wert

2021 soll sich bei einem Umsatzanstieg auf etwa € 4 Mio. operativ der Gewinnschwelle (EBITDA) angenähert, ab 2022 gar ein nachhaltig positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Dass das Geschäftsmodell grundsätzlich funktionieren kann, erscheint gesichert. Wenn alle Pläne aufgehen, hat das Geschäftsmodell disruptives Potenzial. Mit Blick darauf scheint uns die aktuelle Marktkapitalisierung, die bei einem Kurs von € 1.53 nur € 9.9 Mio. beträgt, niedrig zu sein. Gehen die ambitionierten Wachstumspläne auf, könnte die Kapitalerhöhung die letzte Möglichkeit sein, günstig in ein PropTech-Unternehmen einzusteigen. CS

KENNZAHLEN

| | 2020e | 2019 |
|-------------------|------------|-----------|
| Umsatz | 2.2 Mio. | 0.54 Mio. |
| EBITDA | -2.39 Mio. | -2.7 Mio. |
| Jahresergebnis | -3.1 Mio. | -3.1 Mio. |
| Ergebnis je Aktie | -0.42 | -0.42 |
| EK-Quote | neg. | neg. |

Washtec

WKN 750750

Börse nahm bessere Zahlen bereits vorweg

Die Senkung der Prognose nach Q2 2020 auf einen um 15 bis 20 % niedrigeren Jahresumsatz (nach € 437 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 3 bis 5 % (nach 8.3 %) drückte den Kurs mit € 32.60 erneut in die Nähe des März-Tiefs von € 30.90. Als nach Q3 nur eine leichte Besserung gemeldet wurde und für 2020 lediglich das obere Ende der gesenkten Pro-

gnose wahrscheinlich erschien, kam es Ende Oktober zu einem erneuten Einbruch bis auf € 34.15. Zu diesem Zeitpunkt sahen wir im NJ 11/20 Kurspotenzial für den Weltmarktführer für Autowaschanlagen – trotz einer vordergründig hohen Bewertung, da das Corona-Jahr 2020 u. E. einen einsamen Tiefpunkt in der Profitabilität der Augsburgener darstellen würde. Als die Meldung über einen wirksamen Impfstoff Anfang November die Börsen beflügelte, begann auch der Aufstieg der Washtec-Aktie auf aktuell € 52.40 – und damit deutlich über die von uns mittelfristig erwarteten € 45 hinaus.

Einmaliger Sonderaufwand

Die Zuversicht an der Börse fand ihre Bestätigung in den vorläufigen Zahlen

für das Geschäftsjahr 2020, das besser ausgefallen ist als erwartet. Der Umsatz blieb mit € 378.7 Mio. nur um 13.2 % hinter dem Vorjahr zurück. Das EBIT belief sich, nicht zuletzt auf Grund eines konsequenten Kostenmanagements, auf € 20.1 (36.3) Mio. und entsprach einer Marge von 5.3 (8.3) %; bereinigt um einmalige Sonderaufwendungen von € 5.6 Mio. wurden sogar 6.8 % erreicht. Der Kurs enthält die Hoffnung auf wieder wachsende Mobilität in einigermaßen normalen Zeiten, könnte jedoch nach dem starken Zuwachs um 53 % zunächst konsolidieren. **KH**



KENNZAHLEN

| | 2020 (vorl.) | 2019 |
|-----------------------|--------------|-----------|
| Umsatz | 378.7 Mio. | 437 Mio. |
| EBIT | 20.1 Mio. | 36.3 Mio. |
| EBIT-Marge | 5.3 % | 8.3 % |
| Bereinigte EBIT-Marge | 6.8 % | 8.3 % |
| EK-Quote | 30.7 % | 40.2 % |

Biofrontera

WKN 604611

In unverändert schwerem Fahrwasser

Gründer und Vorstandschef Prof. Dr. Hermann Lübbert sieht sich vielfältigen Herausforderungen gegenüber, die neben ambitionierten Forschungsprojekten finanzielle und rechtliche Fragen betreffen. Für 2020 wurde eine leichte Abschwächung der Erlöse auf € 30.3 bis 30.6 Mio. gemeldet, während im Vorjahr € 31.1 Mio. zu Buche

standen. Allerdings gingen die Umsätze aus Produktverkäufen um 29 % auf € 16.6 (23.3) Mio. zurück. Da Sondereffekte wie die im Vorjahr verbuchten € 14.8 Mio. aus der Purchase Price Allocation von Cutanea nicht anfielen, wird ein Jahresverlust im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwartet. Anfang Dezember glückte den Rheinländern ein Vertriebs Erfolg in Schweden. Mit Galenica konnte eine Lizenzvereinbarung zur Vermarktung von Ameluz für Skandinavien beschlossen werden.

Kapitalerhöhung gegen Heidelberger Widerstand

Nur ein halbes Jahr nachdem sein Vertrag verlängert wurde, nahm der seit 2013 amtierende CFO Thomas Schaffer seinen Hut. Er wird zum 01.03.2021 durch Ludwig Lutter,

zuvor in gleicher Position beim Kassensystem-Pionier Gastrofix, ersetzt. Doch das ist nicht die einzige Baustelle: Vom 08.02. bis 22.02.2021 wird eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 5:1 um € 8.97 Mio. durchgeführt, die nicht zu früh kommt – die Verbindlichkeiten überstiegen zum 31.12.2020 die Vermögenswerte deutlich – und war bereits in der HV vor neun Monaten beschlossen worden. Der Heidelberger Großaktionär Deutsche Balaton, der sie angefochten hatte, baute jüngst seinen Anteil auf 29.8 % aus. Erst Anfang Januar wies das OLG Köln dessen Nichtigkeitsklage zurück. **CMI**



KENNZAHLEN

| | 9M 2020 | 9M 2019 |
|------------------|------------|------------|
| Umsatz | 20.8 Mio. | 19.1 Mio. |
| EBITDA | -8.4 Mio. | -21.1 Mio. |
| EBT | -11.6 Mio. | -2.5 Mio. |
| Periodenergebnis | -10.9 Mio. | -3.3 Mio. |
| EK-Quote | neg. | 19.7 % |

Pflichtpublizität jetzt

mit neuem Navigator und digitalem Token zum Fixpreis!



Jahres-Flatrate

ab € 990,-

MTF, Freiverkehr: € 990,- | Regulierter Markt: € 1.990,-
Inkludierte Leistungen: Unbegrenzte Anzahl von Meldungen
zu allen vorgeschriebenen Rechtsgrundlagen, Europäisches
Medienbündel (TUG-Garantie), Exchange Reporting System
(ERS) der DBAG, Mailinglisten, Anhänge